

Theodor Feger
Dorfstraße 53
77776 Bad Rippoldsau-
Schapbach
Tel. 07839/1231

E-Werk Mittelbaden
Lotzbeckstr. 45

77933 Lahr

Bad Rippoldsau-Schapbach, den 24. Feb. 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem ich das E-magazin und den heutigen Bericht über den Windpark Prechtaler Schanze im Schwarzwälder Bote gelesen habe, erlaube ich mir als Kunde, Ihnen ein paar Zeilen zu schreiben.

Windkraftanlagen werden damit beworben, tausende Haushalte mit Strom versorgen zu können. Dass dies mit dem Zufallsstrom aus Wind nicht möglich ist, müsste meines Erachtens ein E-Werk Mittelbaden wissen. Uns Bürgern wird ständig suggeriert, die drei Anlagen auf der Prechtaler Schanze würden schon jetzt genug Strom für 7.000 Haushalte liefern.

Informierte Bürger wissen, dass nicht ein einziger Haushalt damit versorgt werden kann; es sei denn, er wäre bereit, auf die Nutzung des Stromes bei Windstille zu verzichten. Nach den durchschnittlichen Auslastungen der bestehenden Anlagen in unserer Umgebung wäre dies die meiste Zeit der Fall.

Dass der Stromverbrauch der Haushalte nur 26 Prozent des gesamten Stromverbrauchs ausmacht, wird auch nie erwähnt. Selbst wenn alle Haushalte in Deutschland mit erneuerbarem Strom versorgt würden, wäre erst 3,6 Prozent der Energiewende geschafft.

Warum erzählt uns ein regionaler Energieversorger solche Märchen?

Will man damit die ungeheure Naturzerstörung an der Prechtaler Schanze rechtfertigen? Der dortige Wald ist durch die Hände von Generationen gegangen, wurde geschätzt und gepflegt. Heute wissen wir, wie wichtig die Erhaltung der Ökosysteme auf der Welt ist. Auf Umweltgipfeln werden die Gefahren durch den rabiaten Umgang mit der Natur angeprangert. Wie es die Prechtaler Schanze verdeutlicht, ist das bei uns plötzlich kein Thema mehr. Für viele Bürger ist es nicht nachvollziehbar, wie eine intaktes geschlossenes Waldgebiet, Rückzugsgebiet gefährdeter Tier- und Pflanzenarten und Erholungsgebiet so gravierend verändert bzw. dauerhaft zerstört wurde.

Es ist unwürdig, wie in dem Bericht des E-magazin die Dimension und die Realität der Umgestaltung unserer einzigartigen Schwarzwaldlandschaft durch die 200m hohen Windindustrieanlagen dargestellt wird. Vieles ist auf das gezielte Verkennen und Verniedlichen der Tatsachen der Windkraftindustrialisierung im mittleren Schwarzwald ausgerichtet.

Theodor Feger
Dorfstraße 53
77776 Bad Rippoldsau-
Schapbach
Tel. 07839/1231

Auch ist es schlicht unverantwortlich und fachlich völlig daneben, den Ausbau der Windenergie mit dem Klimawandel zu begründen und darzustellen.

Bis jetzt tragen die 445 Windkraftanlagen in Baden-Württemberg mit 1,3% nur unwesentlich zur Strombereitstellung im Land bei. Dieser geringe Anteil ist es aus meiner Sicht nicht wert, unsere geliebte Heimat zu industrialisieren, hektarweise Waldflächen für Standorte und Wegtrassen abzuholzen, Anwohner zu beeinträchtigen und den Stromkunden per Zwangsabgabe Milliarden aus der Tasche zu ziehen.

Wasserkraft, wie sie das E-Werk Mittelbaden vorbildlich betreibt, gilt als die sauberste aller regenerativer Energien und besitzt im Gegensatz zu Wind- bzw. Solarenergie Regel- und Grundlastfähigkeit.

Beim aktuellen Ausbauzustand der Windkraftanlagen im Südwesten ist allerdings bereits heute feststellbar, dass die von ihnen verursachten volatilen und unkoordinierten Einspeisungen die Wasserkraft als grundlastfähige Erzeugungsform ruinieren. In Abhängigkeit von den volatilen Einspeisungen (Wind/Sonne) muss inzwischen der Energiedienst das modernste Wasserkraftwerk Europas in Rheinfelden in seiner Leistung drosseln. Das Rheinwasser fließt ungenutzt über das Wehr ab. Was für ein Irrsinn, grundlastfähigen CO²-freien Strom abzuregeln, um Zufallsstrom zu fördern.

Mit jedem weiteren Bau von Windkraftanlagen in unserer Umgebung nimmt diese Abregelung mehr zu. Solange die Erzeugung von Strom durch Windkraftanlagen nicht durch adäquate Speicher ergänzt werden kann, machen derartige Anlagen bei uns im Schwarzwald keinerlei Sinn. Passende Speichertechnologie steht jedoch auf unabsehbare Zeit weder konzeptionell noch physisch zur Verfügung.

Dies verdeutlicht, wie konzeptlos, weitgehend ungesteuert und auch chaotisch organisiert die sogenannte Energiewende abläuft. Das EEG hat sich inzwischen in mehrfacher Hinsicht als eine Fehlkonstruktion erwiesen, ist nicht zukunftsfähig und muss dringend reformiert werden.

Wie von Betreiber, Politikern und Behördenvertretern alles schön geredet wird, zeigt der Bericht im E-magazin.

Die Ideologie wird weiterverfolgt. Die wenigen Profiteure dieser Investitionswut wird es freuen. Wir Stromkunden haben nicht nur den Schaden an Natur und Landschaft vor Ort, sondern müssen zudem auch noch die Zeche bezahlen.

Grüße aus dem Wolfstal

Theo Feger